

Nachhaltig Reisen

Wie sich die Hotels der Umwelt verpflichten

Neue Standards — 74

Cooler Velorouten

Wo Biken in den Bergen am meisten Spass macht

Spektakuläre Trails — 85

Reizvoller Norden

Warum sich ein Trip nach Schweden lohnt

Einsame Strände — 87

Die 125 besten Hotels der Schweiz

Das grosse Rating vom Hotelexperten Karl Wild. Die Aufsteiger, die Absteiger, die Neuen. Und das Schweizer Hotel des Jahres.



Mondän:
Le Grand Bellevue in Gstaad ist «Hotel des Jahres 2022»

ANZEIGE



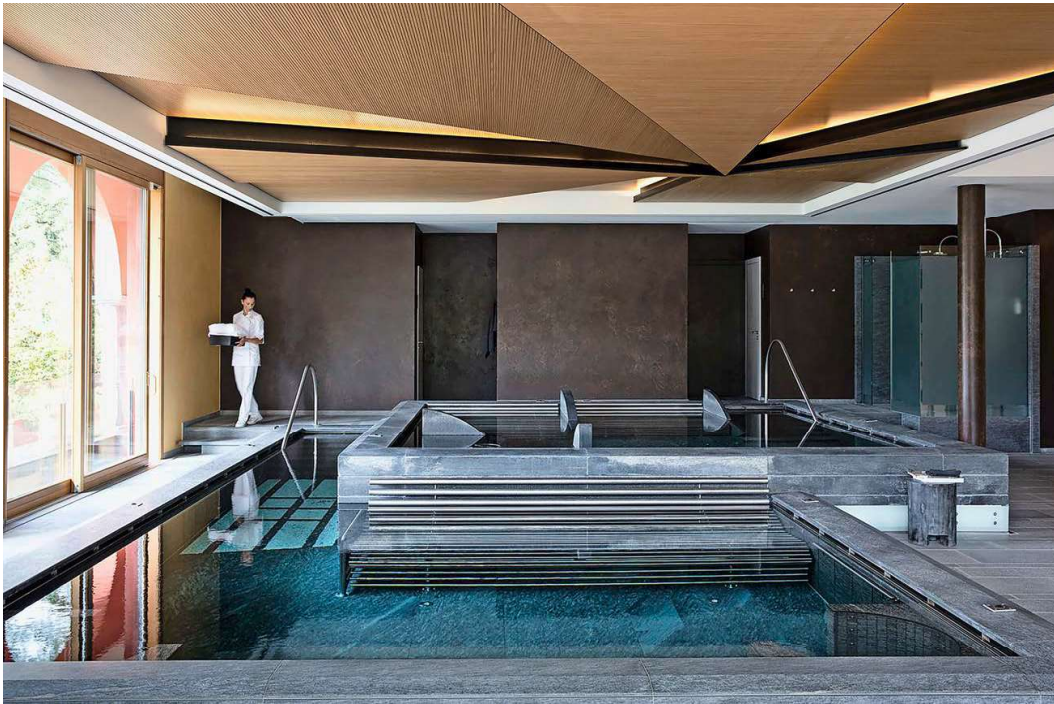
Ihre Gastgeber

...und das wohl lässigste Traditionshotel Tirols

500 Jahre Geschichte. Echte und herzliche Gastfreundschaft. Mit jugendlicher Leichtigkeit in 6. Generation familiengeführt. (Nur 1,5 Autostunden von der Schweizer Grenze) Seefeld | Tirol | Österreich



klosterbraeu.com



Das beste Ferienhotel der Schweiz: Wellness-Oase im Castello del Sole in Ascona.

Die Schweizer Hotellerie ist so gut wie noch nie

Die Aufsteiger, die Absteiger und die Neuen im grossen Hotelrating der SonntagsZeitung. Und das Schweizer Hotel des Jahres.

Karl Wild

Wer es in den fünf Kategorien des Schweizer Hotelratings einmal auf Platz eins geschafft hat, verteidigt die Position mit derselben Leidenschaft wie ein Spitzenrestaurant seine drei Michelin-Sterne. Es liegen denn auch dieselben Häuser an der Spitze wie vor einem Jahr. Die Big Five haben in sämtlichen Bewertungskriterien die Nase vorn – sie sind derzeit schlicht die Besten. Gewiss, man könnte sich ganz oben vielleicht etwas mehr Abwechslung wünschen. Aber in einem Hotelrating ist Abwechslung um der Abwechslung willen der Tod der Glaubwürdigkeit. Und fünfzehn Häuser, die neu Aufnahme gefunden haben, sorgen allemal für frischen Wind.

Bestes Schweizer Ferienhotel ist das Castello del Sole in Ascona. Bei den Nice-Price-Ferienhotels bleibt der Vitznauerhof vorn, bei den Wellnesshotels das Grand Resort Bad Ragaz, bei den Stadthotels The Dolder Grand und bei den Familienhotels das Albergo Losone. Zu den interessantesten Neuen zählen The Woodward Hotel in Genf, das Kempinski Palace in Engelberg, das Bergwelt in Grindelwald und das Parkhotel Margna in Sils-Baselgia. Jedes dieser Häuser

ist auf seine Art eine enorme Bereicherung für die helvetische Hotellszene. Bei anderen interessanten Objekten haben wir entschieden, vorerst die weitere Entwicklung abzuwarten. So etwa beim Luzerner Château Gütsch. Oder beim Park Château, das zum Verkauf steht. Four Seasons soll sich für das Management im Mammut-Chalet interessieren.

Hotel des Jahres ist Le Grand Bellevue in Gstaad, das vom Märchenprinzen zweimal vor dem Untergang gerettet wurde und heute ein Traumhotel ist. Hotelier des Jahres ist

Giuseppe Rossi vom Splendide Royal in Lugano, ein auch international hoch angesehener Mann von Welt. Koch des Jahres ist Sven Wassmer (Memories, Grand Resort Bad Ragaz), Concierge des Jahres ist Alexander Piderit (Kronenhof, Pontresina), Newcomer des Jahres ist Andreas Magnus (Kempinski Palace Engelberg), Aufsteiger des Jahres sind Luzi und Simona Seiler (Parkhotel Margna, Sils-Baselgia), das Comeback des Jahres gibt Reto Kocher im Mövenpick Basel. Der Lifetime-Award schliesslich geht an Marco Torriani, jahrzehntlang

eine der ganz grossen Persönlichkeiten der Schweizer Tophotellerie.

Die Schweizer Ferienhotellerie blickt auf ein sehr gutes Jahr 2021 zurück. Zu verdanken ist dies der Treue der Schweizer Gäste, aber auch der Tatsache, dass die pandemiebedingten Restriktionen weit weniger streng ausfielen als in unseren Nachbarländern. Dass uns relativ grosse Freiheiten gelassen wurden, erwies sich als goldrichtig. Ungleich trauriger steht es nach wie vor um die Stadthotellerie. Die Zahl der Gäste aus dem Ausland ist zwar wieder im Steigen, und auch der Freizeittourismus zieht wieder an, aber viel mehr ist da aber noch nicht.

So berechtigt die Hoffnungen der Ferienhotellerie auf einen guten Sommer und Herbst auch sind: Es bleiben viele Fragezeichen. Ob Corona tatsächlich zum harmlosen Erkältungsvirus schrumpft, wissen wir nicht. Ebenso wenig wissen wir, wie kriegerische Auseinandersetzungen sich auf das globale Reiseverhalten auswirken werden. Sicher ist fast nur eines: Auch wenn die Risiken im Ausland geringer geworden sind, spricht vieles für Ferien im eigenen Land. Namentlich eine Hotellerie, die qualitativ noch nie so stark war wie heute.

So wurde bewertet

Karl Wild ist Verfasser des Schweizer Hotelratings. Wild arbeitet als Publizist, Hotel- und Restauranttester in Langnau am Albis ZH. Er und sein Team, Spezialisten aus Hotellerie und Tourismus sowie Vielreisende, haben alle aufgeführten Hotels besucht. Um die Chancengleichheit zu wahren, wurden nur Hotels mit mindestens zwölf Zimmern und eigenem Restaurant berücksichtigt.

Die Kriterien

- Wertung der massgeblichen Hotel- und Restaurantführer
- Qualitätskontrollen führender Hotelvereinigungen
- Investitionstätigkeit
- Gastfreundschaft
- Charisma und Innovationsfreude des Hoteliers
- Charakter und Originalität des Hauses
- Lage und Freizeitangebot
- Preis-Leistungs-Verhältnis
- Kategorienspezifische Angebote
- Gästebewertungen
- Subjektiver Gesamteindruck der Tester

Editorial

Alles ausgebaut!

Ich plante kürzlich einen spontanen Kurzurlaub, irgendwo in der Schweiz, ein bisschen Wellness, gut essen, geniessen. Kein leichtes Unterfangen. Vom Bodensee übers Engadin bis ins Tessin lautete die Antwort unisono: Keine freien Zimmer. – Doch hatten wir nicht noch vor ein paar Monaten gejammert, die Welt werde für immer eine andere sein, obwohl schon der Sommer 2020 – mitten in der Pandemie – für den Tourismus ein voller Erfolg war? Und jetzt zeichnet sich die kommende Saison gar als beste in der Geschichte des Tourismus ab.

Dafür droht ein neues Problem: Keine Zimmermädchen, keine Kellner, keine Köche lassen sich finden, um diesen Gästeansturm zu bewältigen. Und ich frage mich, warum ich im einen Betrieb vom selben Rezeptionisten empfangen werde wie vor Corona, im andern aber kein einziges Gesicht mehr kenne. Und befürchte, ganz unschuldig sind viele unserer Hotelmanager nicht. Zu lange haben sie auf billige Arbeitskräfte gesetzt, die jetzt in einer besseren Stellung – oder gleich in einer neuen Branche – arbeiten.

Damit es wieder wie früher wird, braucht es ein Umdenken. Nicht nur bezüglich Nachhaltigkeit. Es braucht auch gutes – gut ausgebildetes und gut bezahltes – Personal. Denn das wichtigste im Tourismus sind die Menschen.

Dominic Geisseler



Impressum

SOMMERFERIEN ist eine redaktionelle Beilage der SonntagsZeitung

Redaktionsleitung:

Christoph Ammann

Produktion: Dominic Geisseler

Hotelrating: Karl Wild

Redaktion: Christoph Ammann,

Beat Eichenberger, Geraldine

Friedrich, Brigitte Jurczyk, Silvia

Schaub, Anita Suter, Dorothea

Uckelmann, Jacqueline Vinzel-

berg, Artur K. Vogel, Karl Wild

Art Direction: Tobias Gaberthuel

Layout: Natalie Seitz

Fotoredaktion: Suse Heinz

Leitung Verlag: Marcel Tappeiner

Goldbach Publishing:

Philipp Mankowski (Managing

Director), Adriano Valeri

(Director Client Sales)

Super-Grill im Grosse-Dschungel

Die innovative Sorell-Gruppe hat vor kurzem das Hotel Seidenhof unweit der Zürcher Bahnhofstrasse wiedereröffnet. Angesichts des attraktiven Restaurants Enja könnte man die 78 stilischer renovierten Zimmer im geschichtsträchtigen Haus glatt übersehen. Der bekannte Innenarchitekt Andrin Schweizer hat ihnen seinen Stempel aufgedrückt. Im Enja ist ein zweieinhalb Meter langer Grill

der Blickfang – exklusiv für den Seidenhof angefertigt. Küchenmeisterin Jessica Maggetti bereitet das Gros der Speisen über offenem Feuer zu, nicht nur Fisch und Fleisch, sondern auch raffiniert veredelten Blumenkohl oder Sellerie, in der Kohle gegart. Im Sommer sitzen die Enja-Gäste auch im üppig begrünten Innenhof, eine Oase der Ruhe mitten im Dschungel der Grosse-Dschungel. www.sorellhotels.com

Die besten Schweizer Hotels als Buch

Unter dem Titel «Die 100 besten Hotels der Schweiz» gibt es das Karl-Wild-Hotelrating auch in Buchform. Wer Ferien in der Schweiz verbringen möchte, kann auf eine Fülle von Orientierungshilfen zählen. Das ist verdienstvoll, doch eines bleibt bei allen Sternen und Qualitätsmerkmalen auf der Strecke: Die Gesamtschau der qualitativ



höchsten Schweizer Hotellerie. Oder die Frage: Wo strahlen die Hotelsterne am hellsten? Der 320 Seiten umfassende Guide gibt die Antwort. Der führende Hotellerie-Experte Karl Wild und sein Team haben die Top-häuser im Land besucht, sie nach einheitlichen Kriterien klassiert und kompetent beschrieben. www.weberverlag.ch

Mit dem E-Mobil über die Pässe

Wer die Urner Alpen mit dem Gotthardmassiv entdecken will, ist im Radisson Blu Hotel Reussen in Andermatt UR gut aufgehoben. Gleich vor dem Hotel beginnen Wander- und Bikewege durchs Ursental und auf die umliegenden Berge. Golfen steht ein 18-Loch-Platz zur Verfügung. Diesen Sommer bietet das Vierstern-Hotel den Gästen auch Aktivitäten an, die über das Tal hinausgehen, etwa Ausflüge

nach Lugano, Raften und Canyoning auf dem Vorderrhein oder ein Besuch am Rhonegletscher. Diese sind dank einer Partnerschaft mit Ubeqoo klimaneutral möglich. Ab sofort steht den Gästen ein Seat Cupra Born zur Miete zur Verfügung. Rund um Andermatt locken diverse Pässe für kurvenreiche Ausfahrten. Im Nu ist man mit dem Elektroauto im Tessin, Wallis oder Bündnerland. www.radissonhotels.com